

NEUER FUND EINER SPÄTFORM VON HOMO ERECTUS IN NORDAFRIKA

Im Laufe einer geologischen Untersuchung, die die Datierung der marokkanischen Quartärschichten präzisieren und neues paläontologisches Material sammeln sollte, entdeckte im Jahr 1973 Jean Jacques Jaeger etwa 12 km nördlich von Rabat und 1,5 km von der Küste entfernt in einer Lage von 30—40 m über dem Meeresspiegel Überreste einer fortgeschrittenen Entwicklungsform von Homo erectus. Es handelte sich um den größeren Teil der Hirnschale mit einem Teil des linken Oberkiefers.

Die Fundstätte — eine Sandgrube — liegt in einer Sanddüne, die aus dem Alt-Riß stammt, also etwa 200 000 Jahre alt ist. Allerdings ist zu betonen, daß bisher weder paläontologische Funde noch absolute radiometrische Datierungen zur Verfügung stehen, so daß die Datierung bloß auf geologischen Feststellungen fußt.

Die geborgenen Überreste haben geringere absolute Meßwerte und gehörten einem erwachsenen Individuum. Die Stirn war niedrig und fliehend, die Scheitelbeine sind mäßig dachförmig zusammengestellt. Das Hinterhaupt ist nicht so geknickt, wie dies bei den übrigen Funden Homo erectus die Regel zu sein pflegt, sondern runder gewölbt und auch die „chignon“ genannte Ausbuchtung ist weniger markant entwickelt. In dieser Hinsicht ist also der Schädel aus Salé morphologisch fortgeschrittener und verrät auch, von hinten gesehen, eine Übergangsform zwischen dem typischen eckigen Umriss der Homo-erectus-Schädel und dem runderen Umriss der Neandertaler-Schädel. Die größte Schädelbreite des Fundes liegt an der Basis, ein typisches Kennzeichen für Homo erectus. Die Schädelkapazität beträgt 930—960 cm. Die starken und robusten Zähne tragen an der Kronenbasis ein Cingulum als primitives Merkmal.

Vom chronologischen Standpunkt wäre zu betonen, daß die nächsten afrikanischen Homo-erectus-Funde aus Ternifine und Olduvai wesentlich älter sind. Auch im Vergleich mit den bisherigen Funden aus Jawa und China ist der Schädel aus Salé beträchtlich jünger. Man kann ihn sowohl chronologisch als auch morphologisch als einen Entwicklungstyp auf dem Weg zu Homo sapiens bezeichnen. Im großen und ganzen scheinen die Änderungen der Hinterhauptsgegend früher verlaufen zu sein als in der Stirngegend und bei den Zähnen.

Der neue Fund ist ein wichtiger Beitrag zur Klärung der Stellung von Homo erectus und der Entwicklung mancher seiner geographischer Formen zu Homo sapiens. J. J.

LITERATUR:

- J. J. Jaeger: *Evolution des Vertébrés. colloque internationale du CNRS 1973*
J. J. Jaeger: *Un Pithécantrophe évolué. La Recherche, 39, novembre 1973*

XII. KONGRESS DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN ANTHROPOLOGEN IN NITRA

In den Tagen 11.—13. September 1973 fand der XII. Kongreß der tschechoslowakischen Anthropologen statt. Zwei Jahre nach dem letzten Kongreß in Prešov traf die Mehrzahl der Anthropologen aus der Tschechoslowakei und zahlreiche ausländische Gäste wieder in der Slowakei zusammen. Der regelmäßige Wechsel zwischen den böhmischen Ländern und der Slowakei wurde diesmal aus dem Grunde unterbrochen, und der Slowakei wurde diesmal aus dem Grunde unterbrochen, da am 25. August 1973 der langjährige Vorsitzende der Slowakischen anthropologischen Gesellschaft Universitätsprofessor MUDr. et RNDr. J. A. Valšík seinen siebenzigsten Geburtstag erreichte. Der Nitra-Kongreß war mit diesem Jubiläum eng verbunden.

Der faktische Veranstalter des Kongresses war die Zweigstelle der Slowakischen anthropologischen Gesellschaft in Nitra, aber einige weiteren Organisationen waren dabei behilflich, namentlich die Slowakische und die Tschechoslowakische Anthropologische Gesellschaft und die Pädagogische Fakultät in Nitra, die das Gebäude für dieses Treffen zur Verfügung stellte. Die gemeinsame Eröffnungssitzung war dem Jubilanten gewidmet: M. Drobná und dann B. M. Ivanović

würdigten das Lebenswerk Prof. Valšík's. Außerdem haben wir im Laufe des ersten Vormittags den Vortrag I. Drobný's über Aufgaben und Perspektiven der tschechoslowakischen Anthropologie vernommen und R. Štukovský berichtete über den Versuch einer sozio-biologischen Profilierung der slowakischen Gendenen.

Nachmittags begannen dann die Sitzungen in Sektionen und es entzog sich deshalb den Möglichkeiten eines Einzelnen einen guten Überblick über die Tagung, die in drei Vorlesungsräumen stattfand, zu gewinnen. Es ist natürlich im Vergleich mit dem Kongreßprogramm zu mehreren Änderungen gekommen, die einerseits durch Abwesenheit einiger Anthropologen und andererseits durch verspätet angemeldete Referate verursacht wurden. Nichtsdestoweniger vermute ich, daß auch die ursprüngliche Liste der Beiträge für die Informierung der ausländischen Anthropologen nützlich sein kann:

1. Paläoanthropologie und historische Anthropologie

- G. Kurth: Evolutionstheoretische Kriterien aus der Bevölkerungsbiologie
L. Schott: Zum Bedeutungsgehalt des Polygenismusbegriff in der vordarwinistischen Phase stammesgeschichtlicher Forschung
H. Ullrich: Methodische Betrachtungen zur polysymptomatischen Ähnlichkeitsdiagnose anhand von Skelettmaterial
A. Wiercinski: Question of archi- and neomorphic pattern of the human skull
M. Dokládál: Bedeutung des Brustbeins beim Menschen für die Geschlechtsbestimmung auf dem Skelett
V. Novotný: Morphoskopische Merkmale der Geschlechtsunterschiede des Os coxae in unserer Population
V. Strádalová: Geschlechtsbestimmung auf dem Kreuzbein
M. Hanulík: Zur Problematik der Bronzezeit in der Südwestslowakei
W. Berdychowski: Kranio-metrische Eigenschaften und Hirnkapazität in der alten Bevölkerung der Ostseeküste
F. Wokroj: Pommerlische Bevölkerung — Anthropologische Struktur der mittelalterlichen Bevölkerung der polnischen Küste Balticum
Ch. Müller: Kontaktbeziehungen Germanen — Slawen in der Sicht des Anthropologen
H. Hanáková, M. Stloukal: Problematik der Berechnung der Körperhöhe auf Grund der Langknochen
I. Kiszely: Langobarden in Rugiland
A. Pokorný: Wurde das Begräbnis in der Stierfelshöhle unter dem Einfluß der Hysterie oder der Haluzinogene aus Stechapfel und Fliegenpilz vollzogen?
E. Strouhal: Paläopathologie der Altägypter
E. Vlček: Die ältesten paläopathologischen Belege des Syphilis-Vorkommens in Böhmen
L. Vyhnaněk, M. Stloukal: Differentiale Röntgendiagnostik bei unauffallenden Knochendeformationen im historischen Material

2. Klinische Anthropologie

- S. Tůlbachová, A. Doležal, M. Bavor: Beitrag zum Studium der Fußwölbung der Schwangeren
P. Figalová, Z. Šmahel: Wachstumsnormen für die Wertung der Gesichtsanomalien bei Kindern
K. Hajniš: Die Wachstumsänderungen der Hand und der Finger bei den deutschen Kindern und Jugendlichen (Operationstermine)
Z. Hodačová: Craniostenose im mittelalterlichen Knochenmaterial
I. Drobný, J. Benko: Pathologisch verschleunigtes und verlangsamtes Wachstum des Neurocraniums
S. Mutáfov: Grundangaben über die körperliche Entwicklung und Leistungsfähigkeit der verschiedenen Kategorien von defektiven Kindern (schwachsinnigen, blinden, taubstummen und logopathen)
A. Dobrzanská: The studies on physical development of mental retarded children with Down syndrome
J. Gutvirth: Über die Entwicklung der Kinder mit Down-Syndrom
I. Miesowicz: Körperproportionen bei Kindern mit Fenilketonurie
J. Slezáková: Einzelne Körpercharakteristiken der Kinder mit angeborenem Herzdefekt